Kath. Kirchengemeinde Kernen-Stetten, Heilig Kreuz
Dekanat Waiblingen

Maßnahme:	**Renovation der Pfarrkirche Heilig Kreuz**
Ort:	**Kernen**
Bauherr:	**Kath. Kirchengemeinde Kernen, Heilig Kreuz** **Pfarrer Michael Friedl** **Eugen Müller, 2. Vorsitzender KGR**
Bauzeit:	**1999**
Architekt:	**Prof. Thomas Ott (†), Weinstadt-Strümpfelbach**
Künstler:	**Prof. Thomas Ott (†), Weinstadt-Strümpfelbach**
Bauberatung:	**Horst Eberhardt, Bischöfliches Bauamt Rottenburg** **Pfarrer Heribert Hummel, Stuttgart**
Baukosten:	**575.000 €**
Altarweihe/Einweihung	**21. März 1999 durch den damaligen Diözesanbischof und heutigen Kardinal Dr. Walter Kasper**

Kirchenrenovierung bedeutet ein sich besinnen auf das wesentliche eines Kirchenraumes – wie auch intensive Auseinandersetzung und Hinterfragen mit dem Kirchengemeinderat zum aktuellen Verständnis der Liturgie vor Ort.

Hauptaufgabe der Planung der Heilig-Kreuz-Kirche war eine grundlegende Neuordnung des Raumgefüges, unter Achtung des vorgegebenen architektonischen Konzeptes, eines Kirchenraumes aus den fünfziger Jahren.

Das erarbeitete Programm zur Innenrenovierung strebte nach einer Lösung zur Verbesserung der liturgischen Orte und Feiern in der Kirche.

Der gestalterische Grundgedanke zielte nach einem in sich stimmenden Kirchenraum unter Berücksichtigung der Aussage einer einfachen Architektur der fünfziger Jahre.
Wobei Einfachheit in Wahrheit nichts Einfaches darstellt, sondern etwas komplexes – eine letzte Verdichtung des Vielen auf das Eine.
Einfachheit nicht als billige Entschuldigung für Einfallslosigkeit.

Ausgangspunkt der Gestaltung bildet der Altarraum mit aufeinander abgestimmten Altar, Ambo, Sedilien, Tabernakelstele und Taufstein.

Ein in sich stimmiges Fugenraster mit hellen Natursteinbodenplatten breitet sich vom Altarraum ausgehend über den ganzen Kirchenraum wie ein Teppich aus.

Der Gesamteindruck zielt auf viel Licht und Helligkeit. Einen wesentlichen Beitrag zur räumlichen Qualität leistet die Neukonzeption der natürlichen Belichtung über ein Oberlicht im neuen Seitenschiff.

Mit dem Einfügen des neuen Seitenschiffes verbessert sich der Innenraum der Kirche für neue Formen der Liturgie, wie Prozession und Taufe sowie zu mehr Ausgewogenheit mit viel Licht und nach außen definiert sich ein neus Erscheinungsbild der Kirche mit dem neuen Hauptportal.

Die wenigen einfachen Formen und Materialien unterstützen die Sensibilisierung des sakralen Raumes.

Text: **Prof. Thomas Ott**
Bilder: **Rolf Manz, Weinstadt-Strümpelbach**